

# ULUS' DE LAMÄNG

- SPIELTAGSFLYER DER YELLOW CONNECTION -

AUSGABE 13 // TSV ALEMANNIA AACHEN - SC PADERBORN II // 28.10.2023



SPIELBERICHTE // SONDERZUGTOUR  
CHOREOINFORMATIONEN // AACHEN IN BERLIN // INFOSTAND

## *Leiv Alemannen, Leiv Kaisersstadt*

Die Euphorie kehrt langsam zurück. Der Backhaus-Effekt also. 4:1 Heimsieg gegen Wegberg-Beeck, 1:4 Auswärtssieg gegen Ahlen - fantastisch!

So viele Tore sind wir in Aachen schon gar nicht mehr gewöhnt. Die wichtigen, hoffnung-erhaltenden Vierzehn Punkte aus sechs Spielen, inklusive der Big-Points gegen Fortuna Köln, bringen die Tabellenspitze wieder etwas näher und lassen die Träume von Liga 3 vom Saisonbeginn wieder ein kleines bisschen aufleben. Die Liga spielt auch noch halbwegs mit. Zwar steht der 1. FC Düren aktuell auf Platz 1, ist aber auch nur sechs Punkte entfernt und die Tabellenkonstellation ist verdammt eng.

Und einige Spieler zeigen endlich, was sie draufhaben. Wie beispielsweise Lukas Scepanik, der seinen Faible für den roten Karton abgelegt hat und jetzt lieber in den Knick des Tores einnetzt. Eins gegen Fortuna, zwei gegen Wegberg, zwei gegen Ahlen, macht fünf Tore in zwei Spielen, inklusive Ronaldo-Jubel.

So darf es weitergehen!

Heute reist mal wieder eine Zweitmannschaft zum Tivoli. Und zwar die des SC Paderborn 07. Aufgestiegen aus der Oberliga Westfalen ist das Team relativ solide in die Saison gestartet und hält sich vor dem Spieltag auf Platz 9. Nicht zu erwarten ist jegliche Anwesenheit im

Auswärtsbereich, denn zeitgleich darf die erste Mannschaft zum Zweitligaspiel ins Olympiastadion.

Ordentlich gefüllt wird hingegen der Tivoli wieder sein. Die einzige Konstante des bisherigen Saisonverlaufs war die Zuschauerzahl. Und zwar eine konstant fantastische. Gegen Wegberg, der Fahrstuhlmannschaft der Regionalliga West, fanden sage und schreibe fast 15.000 Zuschauer den Weg zum Tivoli. Und heute wird es vermutlich nicht minder voll.

Genug vom Sportlichen. Die Ausgabe heute ist ebenfalls gut gefüllt. Von der unüblichen Anreise nach Ahlen mit dem Sonderzug, über die Choreo "Du bist mehr als ein Verein", die wir beim Auswärtsspiel zeigten, bis hin zu etwas Stadt- und Vereinsgeschichte, wo wir einmal die angefangene Erzählung der "Aachen in Berlin"-Geschichte fortführen und über die zweite Runde gegen 1860 München berichten.

Die Daumen sind gedrückt, die Stimme geölt. Die nächsten drei Punkte gegen Paderborn sollten heute drin sein. Damit hoffentlich die nächsten drei, um vielleicht oben noch etwas näher ranzukommen.

Viel Spaß beim Lesen!

Auf Alemannen!  
Für Aachen alles geben!





4:1



**SAMSTAG, 14.10.2023 - TIVOLI**

- Zuschauer: 14.600; Gäste: ca. 250 -

Nach dem überraschenden und erkämpften Sieg gegen den Spitzenreiter aus der Kölner Südstadt erwartete uns mit dem Heimspiel gegen den FC Wegberg-Beeck ein Nachbarschaftsduell.

Wenn wir den Anschluss zur Spitzengruppe schaffen wollten, mussten wir hier dringend erneut die drei Punkte einfahren.

Der Sieg bei Fortuna am Wochenende zuvor schien die ganze Stadt wieder etwas elektrisiert zu haben. So schafften es fast 15.000 Zuschauer an den heimischen Tivoli. Und das trotz eines Platzes im Tabellenmittelfeld und eines unattraktiven Gegners.

Die Alemannen auf dem Platz starteten sehr gut in die Partie und begannen früh auf das erste Tor zu drücken. Belohnt wurde sie dafür bereits nach acht Minuten durch einen traumhaften Strahl zur 1:0 Führung. Im Nachgang des frühen Treffers ließ der Druck aber etwas nach und die erste Halbzeit dümpelte nur so vor sich hin. So ging es mit einem knappen Vorsprung in die Halbzeitpause. In der zweiten Halbzeit drehten unsere Jungs nach leichten Startschwierigkeiten wieder etwas auf. Und als Ramaj nach fünfzehn Minuten per Elfmeter auf 2:0 stellte, wähten wir uns bereits auf der Siegerstraße. Doch das wäre unserer Alemannia natürlich zu langweilig gewesen. So kam Wegberg mit dem Anschlusstreffer wieder ran und wurde entsprechend offensiver. Doch dadurch öffneten sich die Räume und es ergab sich der ein oder andere Aachener Konter, der das 3:1 und 4:1 herbeiführte und den nächsten und schlussendlich auch verdienten Sieg eintütete.

Auch die Tribüne startete gut in die Partie, angetrieben von der großen Hoffnung, in dieser Saison vielleicht doch noch oben mitspielen zu dürfen. Leider ließen wir uns trotz des frühen Führungstreffers schnell von der eher langweiligen ersten Halbzeit anstecken und die komplette Leidenschaft entfachte sich nicht. Ob der zu lethargische Auftritt auf den Rängen den

vorangegangenen Spielen geschuldet ist, in denen man in der Schlussphase noch das Zeppter aus der Hand gab, sei einmal dahingestellt. Im Großen und Ganzen war das aber zu wenig, gerade verglichen mit vorangegangenen Auftritten unsererseits in dieser Saison. Zum Glück drehte die Mannschaft in der zweiten Hälfte nochmal auf und die Kurve tat es ihnen nach, um den Sieg gebührend zu feiern. Auch wenn die Massen sich nicht gerade einfach mitziehen ließen, schafften wir es nach der deutlichen Führung doch den ein oder anderen Gesang anzubringen, wo fast die gesamte Kurve einstieg und der Tivoli eine solide Lautstärke erzeugen konnte. Die Feier mit der Mannschaft nach dem Spiel macht Lust auf mehr und lässt auf bessere Zeiten und würdigere Gegner auf den Rängen hoffen.



Nächste Woche geht es per Entlasters-Zug nach Ahlen, um dort die nächsten drei Punkte auf dem Weg Richtung Tabellenspitze einzufahren. Auch wenn der Zug bereits ausverkauft ist, steht eine mögliche Erhöhung der Kapazität im Raum, um allen Alemannen die Anreise nach Westfalen zu ermöglichen. Treffpunkt am Aachener Hauptbahnhof ist um 9:30. Auf erneute drei Punkte und ein Heimspiel in der Wersstadt!

Die Spieltagsbilder  
sind hier zu finden





1:4



SAMSTAG, 21.10.2023 - WERSESTADION

- Zuschauer: 1.860; Gäste: ca. 1.200 -

Nach sieben Spielen ohne Niederlage und zuletzt zwei Siegen in Folge kehrt die Euphorie, die zum Beginn der Saison herrschte, langsam zurück. Zum ersten Mal seit mehreren Jahren rollte mal wieder ein Sonderzug. Die 600 vorhandenen Plätze waren schnell vergriffen und auch die restlichen Tickets für den Auswärtsblock waren heiß begehrt. So zeichnete sich schnell ab, dass die Alemannia nicht nur akustisch, sondern auch anhand der anwesenden Fans ein Heimspiel im Wersesstadion austragen würde.

Nach einer ausschweifenden Zugfahrt und anschließendem Marsch zum Stadion starteten wir die Partie mit einer Choreo unter dem Motto "Du bist mehr als ein Verein!". Dazu wurde eine Blockfahne gezeigt, welche mehrere Aspekte der Aachener Fanszene, von der Kutte bis zum Ultra, in einer Collage abbildete. Denn alle diese unterschiedlichen

Strömungen werden durch das größere Ganze - Alemannia Aachen - verbunden. Alemannia ist eben mehr als nur ein Verein.

Unser Trainer Heiner Backhaus schickte die gleiche Startaufstellung auf den Platz, die in der Vorwoche gegen Wegberg erfolgreich war. Auch außerhalb der Akteure auf dem Rasen gab es viele Parallelen zum letzten Spiel. Die Alemannia ging erneut früh durch ein sehenswertes Tor von Scepanik in Führung. Konnte sonst aber in der ersten Hälfte nicht wirklich überzeugen. Nach dem Seitenwechsel kam die Alemannia besser ins Spiel und erzielte nach einem Eckball den zweiten Treffer. Auf den zwischenzeitlichen Anschlusstreffer folgten schnell

die nächsten beiden Tore der Alemannia, welche das Spiel entschieden.

Auf den Rängen startete der Gästeblock gut in die Partie, baute jedoch im Laufe der ersten Halbzeit ein bisschen ab. Vielleicht machte sich nach unserem frühen Führungstreffer zu früh das Gefühl breit, dass die Partie bereits gelaufen sei. Dennoch wurde stets eine gute Lautstärke erreicht und im zweiten Durchgang gelang es dann auch wieder häufiger, über einen längeren Zeitraum eine sehr starke Lautstärke zu halten. Aber dennoch müssen wir festhalten, dass in dem Gästeblock noch ein Quäntchen mehr Potenzial gesteckt hätte. Hier müssen



wir weiter ansetzen und das umsetzen, was wir auch von der Mannschaft fordern, nämlich Vollgas über die gesamte Spielzeit hinweg.

Die Mannschaft wirkt inzwischen gefestigt und seit dem Trainerwechsel ist eine konstante Verbesserung zu erkennen. Nun gilt es in den nächsten Spielen daran anzuknüpfen und den Abstand zur Tabellenspitze weiter zu verkürzen. Am nächsten Samstag steht mit dem Aufsteiger aus Paderborn dafür auch ein Gegner auf dem Programm, gegen den die Chancen auf den nächsten Sieg nicht schlecht stehen.

Also macht die Hütte voll, Alemannen!

Zum Abschluss noch ein paar Worte an die Ahlener Fanszene: Wenn die einzigen wahrnehmbaren Lebenszeichen, bei Eurem gefühlten zehnten Versuch gemeinsam auf der Gegen- gerade aufzutreten, aus dem Einölen von Wellenbrechern, Treppengeländern und Toiletten sowie aus Eurer Königsdisziplin, dem Posen aus sicherer Entfernung, bestehen, dann ist das einfach nur noch traurig. Vielleicht solltet ihr, wenn euer Zusammenschluss sich das nächste

mal trennt einen Schlusstrich ziehen und dem Elend ein Ende bereiten.

Die Spieltagsbilder  
sind hier zu finden



## SONDERZUGTOUR

„Wat war dat für ein geiler Spieltag aue. Anreise, Choreo, Spiel, Sieg - geil!“ So oder so ähnlich wird das Gefühl empfinden wohl von vielen nach dem Spiel letzte Woche Samstag gegen Rot Weiß Ahlen gewesen sein.

Die Ultraszene hat, vor allem seitdem die Stadien im Post-Corona Zeitalter wieder geöffnet sind, verstärkt zu gemeinsamen Zugtouren aufgerufen. Vergangenen Samstag gab es jedoch noch einmal eine ganz spezielle Anreise: So musste die Fanszene nicht auf die gewohnten Reisemittel in Form von Bus, 9er oder Auto zurückgreifen, sondern durfte nach langer Zeit wieder mit dem Sonderzug fahren. Nachdem es zuletzt im Jahr 2015 einen Sonderzug ins weltberühmte Essen-Kray gab, wurde sich innerhalb der Fanszene bereits zum Ende der vergangenen Saison mit der Idee befasst, erneut einen Sonderzug zu organisieren. Das Vorhaben stieß bereits bei ersten internen Verkündigungen auf eine große Zustimmung.

Dank dem intensiven Einsatz unseres Fanbeauftragten Stephan Braun und mit etwas Glück, dass einer der zwei Züge in NRW nicht von den großen Vereinen in Beschlag genommen wurde, kam Anfang Oktober das finale Go, dass der Zug rollen wird. Flyer parat gemacht, Tickets gedruckt und schon waren alle 600 Plätze innerhalb einer Woche vergriffen. Nachdem wir am Spieltag bereits frühmorgens die Verpflegung, welche wir gemeinsam mit der Karlsbande im Angebot hatten, abfahrbereit machten, konnten beim Besteigen des Zuges Nostalgiegefühle emporsteigen. Fenster runter, alle Jecken aus dem Fenster hängend und Abfahrt.

Während die alten Silberlinge über die Schienen rollten, wurden die Abteile in unterschiedlichste Nutzformen umgewandelt: Die einen stiegen in

den Partymodus ein, im anderen Abteil wurde sich gemütlich über sämtliche Themen unterhalten, währenddessen Zwischenabteile zum Konsumabteil umgewandelt wurden. Zwar war nicht alles legal, aber fast alles offiziell erlaubt. Dank dem freundlichen Bahnpersonal erlebten wir ein hohes Maß an Autonomie. Jeder konnte sich frei durch den Zug bewegen, sodass man auf allerlei Couleur traf und immer wieder in Gespräche verwickelt war. Egal ob Ultra, Hool, Fanklub oder Normalo, egal ob jung oder alt: Gemeinsam konnten wir eine geniale Fahrt genießen, sodass der ein oder andere bereits davon träumte, nur noch mit dem Entlaster zu fahren...

Schön war der Traum, schön waren die Vorstellungen! Aber: Das wird leider nix. Aus der Traum. Komplett unnötigerweise wurde der Zug an der Decke demoliert und Zugabteile derart versaut hinterlassen, sodass selbst die gewährte Autonomie eine Grenze hatte. Dabei konnte das Ziehen der Notbremse und das Werfen von Flaschen in einem Bahnhof noch einer untergeordneten Auffälligkeit zugeordnet werden. Entstandener Schaden: 3.370€.

Kurz und knapp: Das ist einfach scheiße! Durch genau dieses Verhalten hat die Firma TRI eine weitere Fahrt bereits verneint. Dadurch, dass die Firma jedoch die Einzige ist, welche über die Deutsche Bahn die Entlastungszüge zu einem derart kostenneutralen Preis anbietet, leidet nun die gesamte Fanszene darunter, dass einige wenige sich nicht im Griff haben. Heißt: Bis auf Weiteres kann keine Fahrt in dieser Form mehr stattfinden. Daher kann das Verhalten weder toleriert noch akzeptiert werden. Wir appellieren an alle, das eigene Verhalten zu reflektieren.

## CHOREOINFORMATIONEN

Zum Einlaufen der Mannschaften in Ahlen zeigten wir eine weitere Choreo. Passend zu dem Spruch „Du bist mehr als ein Verein“, welcher am Zaun prangte, wurde im Block eine dreihundert Quadratmeter große Blockfahne entrollt.

In einem aufwendigen und detaillierten Design unserer Grafiker wurden verschiedene Motive gezeigt, welche aus Fansicht im Bezug zum Verein stehen. Sicherlich nicht die einfachste Aufgabe, das Motiv fehlerfrei auf die Blockfahne zu bringen. Die Aufgabe wurde letztendlich jedoch bestens umgesetzt. Ein paar Gestörte dazu und schon wurde ohne Not die Nacht zum Tag gemacht, sodass wir die Blockfahne in einer für uns Rekordzeit von 18 Stunden fertiggestellt hatten. Die morgendlichen Blicke der ausgeschlafenen Ankömmlinge waren etwas unglaublich. Der grundlegende Tenor war aber klar: „Ihr seid völlig bescheuert!“

Aber was genau haben wir da eigentlich gemalt, was wurde auf der Blockfahne dargestellt? Was soll die Choreo aussagen?

Im Vorfeld gab es verschiedene Ideen, welche Choreo-Elemente verwendet werden könnten. Schlussendlich einigten wir uns auf eine Blockfahne, welche den Spruch „Du bist mehr als ein Verein“ bildlich darstellen sollte.

Alemannia Aachen begleitet viele von uns 24/7 im Leben. Morgens aufwachen: Alemannia. Abends einschlafen: Aachen. Sowohl innerhalb der Strukturen des Vereins wird sich engagiert, als auch über die Strukturen hinaus.

Für viele Fans ist der Verein sowie das Spiel am Wochenende eine Fluchtmöglichkeit aus dem Alltag - ein Hoffnungsschimmer am Wochenende. Der Verein bietet einem eine feste Wochenstruktur. Alemannia Aachen bedeutet, Freunde zu treffen und mit ihnen anzustoßen. Wir erleben Freude und Leid mit diesem Verein. Gemeinsam den Schal hochzuhalten, mit einer Einheit aus schwarz-gelben Verrückten durch das Land zu reisen und diesen Verein zu repräsentieren. Egal ob als Einzelperson, mit Bekannten, als Gruppe oder als Fanklub. Dabei ist gleich, wie alt jemand ist, woher man kommt oder wie man finanziell aufgestellt ist. Wir schwenken unsere Fahnen und lassen die Blöcke erleuchten. Für manche bedeutet der Verein vielleicht auch noch mehr oder man verbindet noch etwas anderes mit unserer Alemannia.

Und, wofür machen wir das? In erster Linie macht dies jeder für sich selbst und aus seiner Eigenmotivation heraus. Was jeden und jede dazu noch antreibt? Die Frage muss man sich selbst beantworten, denn Alemannia Aachen ist eben mehr, als nur ein Verein!

### MATERIALKOSTEN AHLEN

Farbe:	221,13€
Stoff:	180,00€
Sonstiges:	46,76€
Mietkosten (Halle):	40,00€
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>487,89€</b>
Gesammelte Spenden:	371,95€

## AACHEN IN BERLIN

Heute lest ihr die zweite Ausgabe der Themenreihe zum 20-jährigen Jubiläum der Aachener DFB-Pokalsaison - auf dem Weg nach Berlin! Wir berichten über die zweite Runde gegen 1860 München und das zähe Aufeinandertreffen mit knappem Ausgang.

Wir schreiben den 29.10.2003. Alle Vorzeichen im Vorfeld dieser DFB-Pokal-Partie schienen zugunsten der Alemannia zu stehen. Die Generalprobe vor 13.585 Zuschauern am heimi-

schen Tivoli war ein voller Erfolg. Mit 2:0 konnte Eintracht Trier besiegt werden und durch diesen Erfolg begrüßte die Alemannia zum ersten Mal seit der Saison 1999/2000 von der Tabellenspitze.

Unser Pokalgegner 1860 München, deutscher Meister 1965/1966, war durchwachsen in die Bundesligasaison gestartet. Nach einem 1:1 bei Hannover 96 befanden sich die Sechziger nach 10 Spieltagen auf dem 8. Tabellenplatz der Bundesliga. Zudem konnten die Münchner

noch nie ein Gastspiel auf dem Tivoli für sich entscheiden. Alles schien angerichtet für einen Pokalfight - Mittwochabend und Flutlicht auf dem Tivoli.



19.582 Zuschauer, darunter knapp 400 Münchner-Löwen, hatten den Weg auf die Ränge gefunden.

Voller Elan und beflügelt durch die Tabellenführung startete unsere Alemannia ins Spiel. Viele intensive Zweikämpfe bestimmten die Anfangsphase, in der die Münchner Löwen mit zunehmender Spieldauer deutlich die Kontrolle über die Partie erlangten. Vor allem Willi Landgraf hatte deutliche Probleme mit Neu-Nationalspieler und deutschen Sturmhoffnung Benjamin Lauth. Der kam in Minute zehn auf der linken Außenbahn an den Ball. Von dort zog er im vollen Tempo in den Sechzehner und ließ zwei Aachener alt aussehen. Dort kam Willi Landgraf im Laufduell ins Straucheln und fiel Lauth von hinten in die Beine – Elfmeter für 1860 und Gelb für Landgraf. Der Gefoulte trat selbst an und verlud Stephan Straub mit einem Elfmeter in die linke untere Ecke – 0:1.

In der Folge war das Spiel arm an Chancen. Kurz vor Ende der ersten Hälfte kam 1860 zu einer guten Chance. Benny Lauth erlief einen Freistoß tief aus der eigenen Hälfte und setzte sich im Laufduell gegen Klitzpera im Sechzehner durch. Seine Hereingabe von halblinks landete nach einem kleinen Flipperszenario beim Bulgaren Borimirov, der aus 8m vor dem leerstehenden Tor ein Luftloch trat.

Wie in Erfurt ging die Alemannia mit einem 0:1 Rückstand in die Pause. In der Kabine schien Trainer Jörg Berger die richtigen Worte gefunden zu haben, denn die Alemannia startete gut in Hälfte 2.

Ein Einwurf von Blank mit anschließender Kopfballverlängerung von Erik Meijer landete beim eingewechselten Mbwando. Im letzten Moment wurde er allerdings von Roman Tyce entschei-

dend beim Abschluss gestört.

Insgesamt zeichneten jedoch individuelle Fehler das Spiel der Schwarz-Gelben. Lanzaat unterlief als letzter Mann unter Gegnerdruck ein katastrophaler Fehlpass. Damit war die Bahn frei für Tyce, der mutterseelenallein auf Stephan Straub zulief. Der Aachener Keeper schien geschlagen, doch der nach hinten geeilte Alexander Klitzpera konnte den Ball noch vor der Linie klären.

73. Minute. Es folgten die genialen 5 Sekunden des „Kalla“ Pflipsen. Der eingewechselte Michalke, für Blank gekommen, spielte einen halbhohen Ball auf den Kopf von Pflipsen, der ihn mit dem ersten Kontakt auf Kroniris weiterleitete. Der suchte den Doppelpass und spielte wieder Pflipsen an, der den Ball erneut mit einem zauberhaften ersten Kontakt an den zweiten Pfosten flankte. Dort entwischte Erik Meijer seinem Bewacher Hoffmann und konnte den Ball am herausstürmenden Keeper Lenz vorbei per Volley im Tor unterbringen – 1:1! In der regulären Spielzeit kamen keine Chancen mehr zustande und somit ging die Alemannia mit diesem Ergebnis in die Verlängerung, die für beide Mannschaften nichts erbrachte. Somit hieß es für die Alemannia zum zweiten Mal in dieser Pokalsaison Elfmeterschießen.



Die Alemannia legte in Person von Erik Meijer als ersten Schützen vor. Sein Elfmeter landete platziert im rechten oberen Eck und ließ dem Ex-Alemannen Lenz im Münchener Tor keine Chance.

Für 1860 trat Benny Lauth als erster Schütze an. Auch seinen zweiten Elfmeter an diesem Abend verwandelte er sicher im rechten unteren Eck – 2:2. Und so ging es weiter, Elfmeter um Elfmeter. Alle Schützen netzten ein, die Tor-

hüter ohne Chance. Bis zum 5. Schützen Remo Meyer auf Seite der Sechziger.

Langer Anlauf. Meyer schoss ins rechte untere Eck. Und da war Stephan Straub zur Stelle und parierte Meyers gut getretenen Strafstoß. Erneut sicherte der Alemannia-Keeper das Weiterkommen und versetzte die knapp 19.000 Zuschauer in pure Ekstase.

So sicherte sich die Alemannia den Achtelfinaleinzug und bekam dort mit dem damaligen Regionalligisten Eintracht Braunschweig ein vermeintlich leichtes Los zugeteilt.

Die Niederlage in Aachen leitete wohl den Untergang der Münchner Löwen ein.

In den folgenden 24 Spieltagen gewann man nur noch 4 Spiele und stieg als Tabellen-Siebzehnter aus der Bundesliga ab. Bis heute bemühen sich die Löwen vergeblich um den Wiederaufstieg in höhere Gefilde und krebzen momentan nach diversen Konflikten, unter anderem mit dem jordanischen Sportinvestor Hasan Ismaik, in Liga 3 herum.



## INFOSTAND



## AUSBLICK

Samstag, 04.11.2023 // 14.00 Uhr	1. FC Bocholt - TSV Alemannia Aachen
Dienstag, 07.11.2023 // 19.30 Uhr	1. Pokalrunde: Hilal Bergheim - TSV Alemannia Aachen (im Tivoli)
Freitag, 10.11.2023 // 19.30 Uhr	TSV Alemannia Aachen - SC Wiedenbrück
Samstag, 18.11.2023 // 14.00 Uhr	TSV Alemannia Aachen - 1. FC Düren

# YELLOW CONNECTION 2014



Herausgeber: Yellow Connection // Kontakt: [info@yc2014.de](mailto:info@yc2014.de) oder <https://www.yc2014.de> // kostenlos  
Erhältlich: Am Infostand im Fantreff, an den Eingängen zur Werner-Fuchs-Tribüne sowie auf der Homepage